

Kalenderblatt der Persönlichkeiten

Paul August Lazerus Beckert Historien- und Porträtmaler

Am 14. Juni 1904, im ersten Jahr des Pontifikats von Papst PIUS X. (1835-1914), gibt dieser ein päpstliches Breve heraus, durch welches der Heilige Vater den Porträt- und Geschichtsmaler PAUL BECKERT in Berlin zum Ritter des Heiligen Silvesterordens ernennt. Er würdigt damit zum einen die hervorragenden Eigenschaften des Geistes und seinen kirchlichen Sinn, aber ganz besonders die künstlerische Tüchtigkeit BECKERTS, der erst Tage zuvor, gemeinsam mit einer Abordnung des Verbandes der katholischen Arbeitervereine mit Sitz in Berlin, ein von ihm geschaffenes Portrait von PIUS X. dem Pontifex überreicht hatte. Wer war dieser Künstler, der vom Vatikan eine solch hohe Ehrung erhielt? Als Sohn des Schneidermeisters und Bürgers FRIEDRICH ERNST BECKERT und seiner Frau CHRISTIANE FRIEDERIKE ELISABETH SOPHIE, geborene KLUTH, erblickte PAUL AUGUST BECKERT am 17. Dezember 1856 in Lichtenstein das Licht der Welt. Hier verbrachte er auch seine Kinder- und Schulzeit. Von 1869 bis 1873 besuchte er das Realgymnasium in Chemnitz und studierte anschließend an den Kunstakademien von Dresden und München. Mehrere Studienreisen führten ihn nach Italien, so auch in das internationale Priesterseminar Collegium Germanicum et Hungaricum. Hier konvertierte er zum katholischen Glauben, nahm den Namen "LAZERUS", in Anlehnung an sein Vorbild den Heiligen Lazerus, an und schuf in den Jahren 1898/99 für das Kolleg zwei Gemälde. Fünf Jahre später fertigte er für den Vatikan ein Auftragswerk von Papst PIUS X. an und im selben Jahr kam es zur Übergabe des Porträts "Papst Pius X." an den Heiligen Vater. Seine erste Ehe, er schloss sie 1885 mit ANNIE LEONTINE VON FRANK, ermöglichte ihm zugleich den künstlerischen Zugang zum preußischen Hochadel. In diesen Schaffungszeitraum fallen die Bildnisse von "Kaiser Wilhelm I." sowie "Feldmarschall von Moltke" - beide befinden sich heute im Depot der Kunstsammlungen zu Chemnitz. Ein Bild von besonderer Bedeutung ist die historische Szene "Letzte Unterschrift Kaiser Wilhelm I.". Sie hält den historischen Moment fest, in dem Kaiser WILHELM I. (1797-1888) einen Tag vor seinem Tod Reichskanzler OTTO VON BISMARCK (1815-1898) ermächtigte, die aktuelle Legislaturperiode des Reichstages zu Ende zu führen. Auf diesem Bild sind, neben dem Kaiser und Fürst BISMARCK auch die Porträts der behandelnden Ärzte und des Garderobeintendanten zu sehen. Der Großteil der Beckert-Bilder, so auch das gerade Beschriebene, sind kriegsverlustig, d.h. verschollen oder zerstört. Paul Beckert war zweimal verheiratet. Aus der ersten Ehe gingen drei Söhne und eine Tochter hervor. Sein ältester Sohn mit dem offiziellen Namen ANTON JÜRGEN OTTO JOSEF BECKERT (1889-1962) und dem späteren Künstlernamen JOSEF ANGELICUS MARIA BECKERT trat in die Fußstapfen des Vaters und wurde gleichfalls Maler. Er lebte und arbeitete in München. Nach dem Tod seiner ersten Frau heiratete PAUL BECKERT 1907 ELISABETH HAENLEIN (1872-1929), die Tochter eines Weinhändlers aus Heppenheim. Mit ihr hatte er eine Tochter und einen Sohn. PAUL BECKERT zog in seinem Leben 11 (!) mal um und wohnte u.a. in Berlin, München, Frankfurt am Main und Düsseldorf. Zunächst als königlich-sächsischer Staatsangehöriger durch Abstammung in Sachsen zu Hause, bat er 1883 um Aufnahme in den bayrischen Staatenbund und erwarb noch im gleichen Jahr die königlich-bayrische Staatsangehörigkeit. 1907 legte er den Verfassungseid auf die königlich-bayrische Verfassung ab. Noch zwei Namen, die im Leben von PAUL BECKERT eine Rolle spielten, sollen Erwähnung finden. Zum einen seine Taufpatin FRIEDERICKE WILHELMINE COLDITZ. Sie sollte nur wenige Wochen nach der Taufe von ihrem Sohn HUGO (1857-1933) entbunden werden, der Jahre später als Lehrer, Heimatforscher und Stadtrat in die Geschichte Lichtensteins einging. Die andere Person ist der gleichfalls in Lichtenstein geborene und hier auch tätig gewesene Architekt PAUL JULIUS LUDWIG BECKERT (1885-1949). Er stand ihm als Cousin familiär besonders nah. Offensichtlich während eines Kuraufenthaltes in Olsberg im Sauerland verstarb der Maler PAUL BECKERT am 22. September 1922.

Uwe Zander

Mitglied im Verein für Geschichte der Stadt Lichtenstein/Sa. e. V.